



Abb. 112. Franz von Lenbach: Selbstbildnis.
Mit Genehmigung von Franz Sanfttaengl in München. (Zu Seite 118.)

Unter den Klassizisten wollte Anselm Feuerbach stets das Ethische und menschlich Große festhalten, gleichviel in welchem Kostüm es sich bewegt. Diese Auffassung haben sich die Neudealisten zu eigen gemacht.

Franz von Lenbach, auf diesem Gebiete der Führer, hat den Menschen nie als farbige Erscheinung, im Sinne der Freilichtmaler gemalt. Seine Technik geht eher von der Zeichnung als von der Farbe aus (Abb. 112, 113). „Bei Lenbach sehen wir, daß sich die Ausarbeitung auf der Leinwand auf die Augen beschränkt, während alles andre nur in impressionistischer Technik skizzenhaft, aber meisterhaft behandelt ist.“ Trotz-

dem ist er weit vom Impressionismus der Naturalisten entfernt, steht vielmehr den alten Meistern Velasquez, Rembrandt näher, ist ihnen oft nahe gekommen, eine kongeniale Natur. Das Kolorit ist nicht allzu glänzend, da er braun in braun malte, um alles Licht im Kopfe zu sammeln und damit zugleich das Leben zu konzentrieren. Vornehmheit und Eleganz liebt er in Frauenbildnissen, aber sie werden unpersönlich und zeigen eine große Familienähnlichkeit. Das Moderne liegt bei ihm in der Auffassung.

Nicht um rein sachliche Wiedergabe ist es Lenbach zu tun gewesen, wie sehr er sich auch bemühte, ein lebenswahres Bild, sogar unter Zuhilfenahme von Photographien, zu geben, sondern sein persönliches Empfinden, die Vorstellung, die er von dem Darzustellenden hat, ist bestimmend. Wenn er den Fürsten Bismarck oder Kaiser Wilhelm I. malt, so gibt er seine geschichtliche Auffassung. Wilhelm I. ist der alte Kaiser, der ruhig in seinem Stuhle sitzt, gebeugt von der Fülle der Jahre, der sich mit dem Haupte umwendet und nachdenklich in das Leere schaut, ein überlegender und vorsichtig erwägender alter Herr, nicht heldenmäßig, sondern eher etwas müde, wie voll Sehnsucht nach Frieden und Ruhe nach den aufreibenden Kämpfen des Lebens.

Der Held voll jugendlicher Spannkraft ist für den Künstler Bismarck. Seine Bildnisse sind psychologisch gewiß lehrreich, aber durchaus nicht alle gleichwertig.